



Erfahrungsbericht von Jasmin Sänger, meet!-Stipendiatin 2023

Die meet!-Mercator Europa Tour durch Essen, Hattingen, Prag, Brüssel und Berlin war für mich eine unvergessliche Reise, die mir nicht nur Zukunftsperspektiven eröffnet, sondern auch die Verbindungen zu mir selbst gestärkt hat. Neben dem intensiven Austausch mit Vorbildern und inspirierenden Persönlichkeiten und den interkulturellen und politischen Erfahrungen haben sich für mich einige Höhepunkte besonders hervorgehoben.

Das wohl größte Geschenk, was ich aus meiner Zeit bei meet! mitnehme, sind meine meeties. Ich habe mich vom ersten Tag an so wohl in dieser Gruppe von zusammengewürfelten Menschen gefühlt. Denn auch wenn wir verschiedener nicht hätten sein können, verstanden wir alle, was es bedeutet, benachteiligt zu sein, in welcher Hinsicht auch immer. Wir wussten, was es heißt, sich für andere stark zu machen und gaben uns schnell gegenseitig die Plattform dazu, miteinander zu wachsen. Die offene Atmosphäre ermöglichte es uns, nicht nur Kontakte zu knüpfen, sondern Freunde zu finden. Solche, die man sowohl zu einem Kontakt fragen, denen man aber auch über seine Sorgen und Probleme berichten kann. Ich bin sehr froh darüber, dass wir uns alle ganz sicher privat, oder auf Veranstaltungen wiedersehen werden. Und ich bin mir auch sicher, dass wir, wenn wir uns dann wieder sehen, auch noch in 10 Jahren „ein Bild für Wiebke“ machen werden.



Wenn es um unsere (europa)politische Weiterbildung geht, kann ich viele Highlights der Tour aufzählen. Das größte von diesen war für mich der Besuch der deutschen Botschaft in Prag. Der direkte Austausch mit der Vertretung des deutschen Botschafters eröffnete nicht nur Einblicke in die diplomatischen Beziehungen, sondern auch in den persönlichen Alltag von Botschafter*innen. Diese Erfahrung vertiefte stark mein Verständnis für internationale Zusammenarbeit und vor allem das Bewusstsein für die eigenen Möglichkeiten, aktiv an der Gestaltung dieser Beziehungen teilzunehmen. Ich wusste schon vor unserem Besuch in der Botschaft, dass mir Diplomatie sehr am Herzen liegt, doch was mich genau an ihr begeistert und wieso ich ihr so eine große Wichtigkeit beimesse verstand ich erst danach.

Ein weiterer Programmpunkt, welcher mir bis heute sehr gut in Erinnerung geblieben ist, war die alternative Stadttour durch Prag. Hier konnten wir Prag so kennenlernen, wie es wirklich ist. Dadurch, dass uns eine kunstbegeisterte Local durch die Straßen geführt hat, fühlte ich mich, als könnte ich Prag als Stadt wirklich greifen. Denn während normale Städteführungen meistens nur dazu verleiten, die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, erlebten wir hier die Menschen, die die Stadt beleben und prägen. Zu sehen, welche politischen Missstände in der Straßenkunst aufgegriffen werden, welche Spots für Straßenkünstler am gehyptesten sind und wie alle Formen des Protests und Aktivismus am Ende des Tages in Kunst umgewandelt werden, war für mich eine der prägendsten interkulturellen Erfahrungen, die ich je machen durfte.



In meiner Highlight-Liste stehen aber nicht nur Aktivitäten, sondern auch Personen. Ein Highlight, was mir persönlich bis heute sehr nah geht, ist der Antidiskriminierungs-Workshop mit Prof. Dr. Lorenz Narku Laing. Während der sieben gemeinsamen Stunden in einem Stuhlkreis habe ich mehr über mich selbst gelernt als in den meisten Monaten davor. Professor Laings Art uns an systematische Probleme und Missstände zu erinnern, dessen wirkliche Größe wir uns alle nur scheinbar bewusst waren, habe ich so noch nie erlebt. Repräsentation, Vorurteile, Eigenwahrnehmung und Rassismus sind nur einige wenige der vielen Themen, die wir an diesem Tag durch interaktive Übungen oder kürzere Vortragsphasen behandelt haben. Ich wurde mir selbst darüber bewusst, in welchen Bereichen ich mich besonderen Herausforderungen stellen muss, aber auch, in welchen ich dafür sehr privilegiert bin. Und noch besser ist, dass Professor Laing uns zahlreiche Tipps an die Hand gegeben hat, um unsere Privilegien für andere zu nutzen. Ich bin stark überzeugt davon, dass ich ohne diese Erfahrungen heute in vielen Bereichen aufgeschmissen und unzufrieden mit mir selbst wäre. Ich wünsche jedem die Chance, die Gespräche zu führen, welche wir an diesem Tag untereinander und mit Professor Laing führen durften.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Tour ist das große Netzwerk, von dem wir meeties nun profitieren können. Es ist nicht nur eine Liste von Kontakten, sondern eine aktive und motivierte Gemeinschaft von Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Erfahrungen, die bereit dazu sind, sich zu unterstützen. Dieses Netzwerk eröffnet nicht nur unmittelbare Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern bietet auch die Chance, voneinander zu lernen und die Gewissheit, genau die Werte zu finden, die wir alle teilen. Die entstandene Chance sich über alle Ecken miteinander zu connecten wird unsere weitere Bildung, beruflichen Perspektiven und vor allem unsere persönliche Entwicklung stets positiv beeinflussen.

Egal ob Stadttouren, Museumsbesuche, Karaoke, Manifesto Market oder Workshops. Für mich war die Meet!-Mercator Europa Tour nicht nur eine Reise durch Europa, sondern auch eine Reise zu neuen Möglichkeiten, Erkenntnissen und letztendlich auch zu mir selbst. Die Motivation und das Selbstbewusstsein, was ich durch meine Zeit bei meet! schöpfen konnte, hat mir schon jetzt dabei geholfen Entscheidungen mit einem größeren Fokus auf mich selbst und meine Zukunft zu treffen. meet! hat mir klar gemacht, dass ich werden kann, was und wer ich will. Denn auch, wenn meine Eltern mir diesen Zuspruch schon im jungen Alter immer wieder vor Augen geführt haben, habe ich vor allem während meiner Schulzeit stark an dessen Wahrheitsgehalt gezweifelt. meet! ist der Wachruf, den man braucht, wenn man denkt, dass sowieso schon alles entschieden und grau ist. Denn seit ich Meetie bin, erscheint mir alles wieder viel bunter.

